

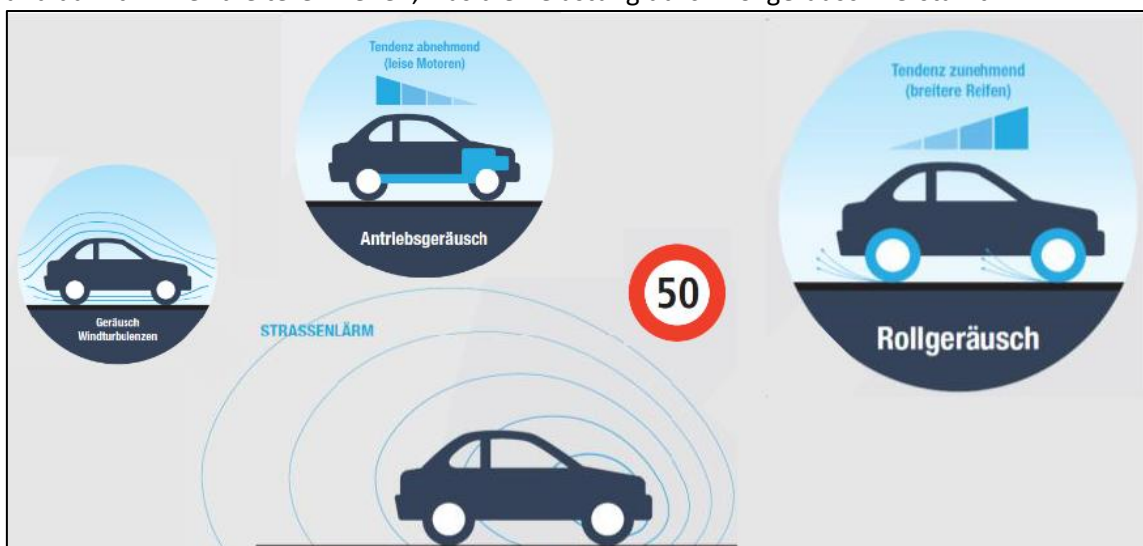
Strassenlärm lässt sich am effektivsten mit Lärmschutzwänden und guten Fenstern eindämmen

Faktenblatt Irrtum 3

Schutzwände dienen in erster Linie der Schadensbegrenzung und sind mit hohen Kosten verbunden. Schallschutzfenster sind nur eine Ersatzmassnahme. Viel effizienter ist die Lärmreduktion an der Quelle, zum Beispiel durch spezielle Strassenbeläge, leise Reifen, Verkehrsberuhigungsmassnahmen oder niedertouriges Fahren. Während Wände und Fenster nur punktuell wirksam sind (z.B. hinter der Mauer oder bei geschlossenen Fenstern), wirken direkte Massnahmen flächendeckend. Eine effiziente Lärmsanierung bedeutet, die Kosten möglichst gering zu halten und gleichzeitig eine maximale Schutzwirkung umzusetzen. Beide Kriterien sprechen für eine stärkere Förderung von Massnahmen an der Quelle.

Faktoren für Strassenlärm

Die drei wichtigsten Faktoren für die Entstehung von Strassenlärm sind der Motor (Antriebsgeräusch), die Reifen (Rollgeräusch) und die aerodynamischen Geräusche (Luftwiderstandsgeräusch). In den letzten Jahren besteht die Tendenz zu schwereren Fahrzeugen und damit immer breiteren Reifen, was die Belastung durch Rollgeräusch verstärkt.



Quelle: Grolimund + Partner

Lärmarme Beläge als günstige Massnahme

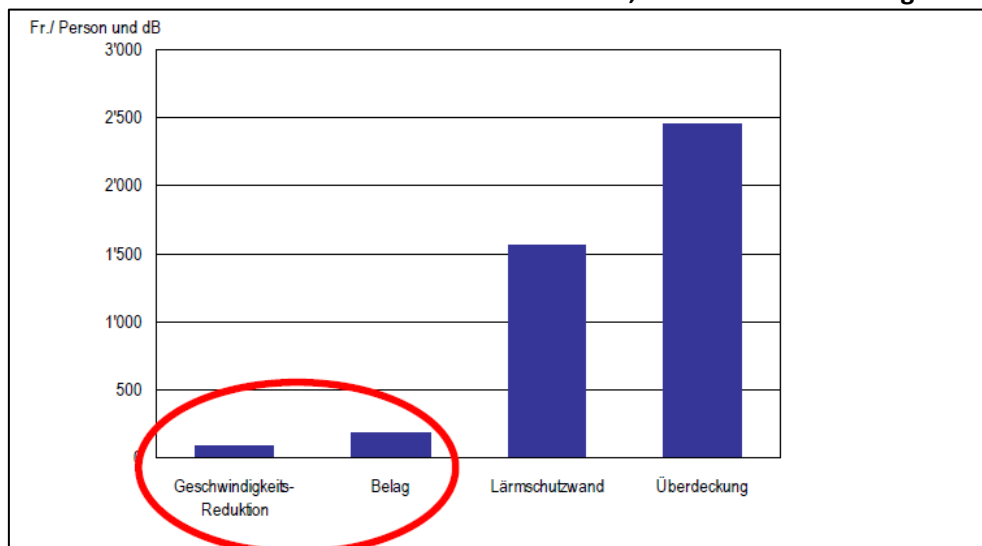
Leise Strassenbeläge sind eine günstige Lärmschutzmassnahme gegen Rollgeräusche und erfolgen direkt an der Quelle. Zudem unterstützt das Bundesamt für Umwelt deren Einbau mit Flächenbeiträgen. Mit den neu auf dem Markt erhältlichen leisen Belägen wird eine gute Lärmreduktion und optimale Griffbarkeit bei akzeptabler Lebensdauer erreicht. Die erreichte Lärmreduktion entspricht dabei einer Abnahme des ursprünglichen Verkehrs um bis zu drei Viertel.

Was darf der Strassenlärm kosten?

Im Jahre 2006 wurde vom BAFU eine umfassende Erhebung zum Stand der Lärmsanierung in der Schweiz durchgeführt. Erfasst wurden dabei die Kosten der bis heute abgeschlossenen Sanierungen (rund 1 Mrd. Franken) und der verbleibenden Sanierungen und Schallschutzmassnahmen (rund 3 Mrd. Franken). Neben den Kosten wurden auch die Verteilung auf die verschiedenen Massnahmentypen sowie die Schutzwirkung auf die Bevölkerung dargestellt. Die hohen bisherigen Kosten zeigen, dass weitere Massnahmen zur Bekämpfung des Lärms unbedingt an der Quelle zu erfolgen haben:

- Der Gesamtaufwand für die Lärmsanierung der Schweizer Strassen bis zum Ende der Sanierungsfristen 2015 bzw. 2018 beträgt ca. 4 Milliarden Franken.
- Rund 1 Milliarde Franken wurde bereits ausgegeben.
- Bisher wurden rund 85 % der Mittel für bauliche Massnahmen im Ausbreitungsbereich verwendet, d.h. Lärmschutzwände und Überdeckungen. Die restlichen Mittel wurden vor allem für Ersatzmassnahmen an Gebäuden wie Schallschutzfenster verwendet.

Kosten der verschiedenen Lärmschutzmassnahmen, um die Lärmbelastung um 1dB zu senken



Quelle: BAFU

Massnahmen an der Quelle sind wirksam und kostengünstig

Für eine effiziente Lärmreduktion sind zudem Anreize für die Entwicklung und den Einsatz lärmarmen Technologien (Reifen und Fahrzeuge) notwendig. Durch einen rücksichtsvollen, niedertourigen Fahrstil als weitere Massnahme können sowohl Lärm- wie auch CO₂-Emissionen vermindert werden. Schliesslich können verkehrsplanerische Massnahmen wie z.B. Geschwindigkeits- und Verkehrsberuhigung einen weiteren kostengünstigen Beitrag zur Lärmreduktion leisten.

Quellenangaben:

- Grolimund + Partner AG, 2013: „Fachtagung: Gemeinsam für leise Strassen“
- BAFU Magazin 29/07: „Sanierung Strassenlärm“
- M+P – consulting engineers, 2012: „Measures on road traffic noise in the EU“

Linksammlung:

- BAFU: www.bafu.admin.ch/leise-strassen
- BAFU: <http://www.bafu.admin.ch/laerm/10526/10947/10955/index.html?lang=de>
- http://www.tba.zh.ch/internet/audirektion/tba/de/laerm/laermalternativen/neue_wege/ecodrive_oekologisch_oekonomisch/ecodrive_eine_halbierung.html
- https://www.stadt-zuerich.ch/ted/de/index/taz/mobilitaet/verkehrskonzepte/verkehr_umwelt.secure.html